

Freude im Kinderheim

Das erneuerte Kinderheim Brugg mit der Tagessonderschule ist eingeweiht

Mit der Einweihung der neuen und der umgebauten Häuser haben für das Kinderheim Brugg rund acht Jahre Planungs- und zwei Jahre Bauzeit ihren Abschluss gefunden.

VON LOUIS PROBST

«Viele Jahre des Planens und des Bauens gehören jetzt der Vergangenheit an», betonte Arthur Patrik, der Präsident der Stiftung Kinderheim Brugg. «Heute feiern wir die Einweihung der grössten Um- und Neubauten in der Geschichte des Kinderheims Brugg.» Diese Geschichte reicht immerhin ins Jahr 1866 zurück. Damals gründete Rosa Urech-Vögtlin das Urech'sche Kinderspital – das erste Kinderhospital im Aargau – aus dem das Kinderheim Brugg hervorgegangen ist.

IN DEN VERGANGENEN ZWEI JAHREN ist das Heim mit einem Aufwand von rund 19 Millionen Franken umfassend umgestaltet worden. Den Bauarbeiten vorausgegangen war eine Planungszeit, die bis ins Jahr 2001 zurückreicht. Damals wurde aufgrund einer Analyse ein neues Leitbild erarbeitet. Mit einer einsprachebedingten Verzögerung konnten im Mai 2008 die Bauarbeiten aufgenommen werden. «Noch während der Bauzeit», so Arthur Patrik, «entschied sich die Stiftung auf Wunsch des Departementes Bildung, Kultur und Sport (BKS), anstelle der heiminternen Heilpädagogischen Sonderschule dem Kinderheim eine Tagessonderschule für verhaltensauffällige Kinder anzugliedern. Das hatte zur Folge, dass die heiminternen Kinder jetzt an der Heilpädagogischen Schule Windisch unterrichtet werden.» Nach gut zweijährigem Exil im ehemaligen Be-



Regierungsrat Alex Hürzeler (Zweiter von links) lässt sich von Heimleiter Rolf von Moos (mit Helm) durch die Gebäude des Kinderheims Brugg führen.

zirksspital Brugg konnten die 40 Heimkinder und ihre Betreuerinnen und Betreuer im Mai dieses Jahres ins Kinderheim zurückkehren. Und am 9. August hat die Tagessonderschule mit drei Kleinklassen den Betrieb aufgenommen.

Auf einem Rundgang mit dem Heimleiterpaar Rolf von Moos und He-

Tagessonderschule

Die Tagessonderschule im Kinderheim Brugg nimmt normal begabte Kinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten auf, bei denen **eine Fremd- oder Heimplatzierung nicht nötig** ist. Ziel des Unterrichts sind die Stabilisierung und letztlich die **Reintegration** der Kinder in die Regelschule. Die Tagessonderschule im Kinderheim Brugg weist 24 Plätze für Kinder von 6 bis 15 Jahren auf.

len Marbet von Moos überzeugten sich die Gäste an der Einweihungsfeier – unter ihnen Regierungsrat Alex Hürzeler mit einer Delegation des BKS – von den Qualitäten des neuen Heims, das nach Plänen des Büros ds.architekten aus Basel entstanden ist.

REGIERUNGSRAT HÜRZELER zeigte sich beeindruckt, wie mitten in der Stadt Brugg eine Institution wie das Kinderheim entstehen konnte. In seiner Ansprache ging er auch auf die neue Tagessonderschule ein. «Ich bin froh und dankbar für den Mut und den pragmatischen Einsatz des Kinderheims Brugg», betonte er. «Der Entscheid für die Tagessonderschule hat sich bereits mehrfach positiv bemerkbar gemacht. Der Bedarf nach solchen Tagessonderschulplätzen ist im Aargau sehr gross, und er wird weiterhin bestehen.»



Mittelalter auf Schloss Liebegg

Da quatscht einen der hässliche Hans, ein Bettler, Werteverdreher und Frauenversther an, und auf der Bühne zeigt Gaukler Bagatelli seine Künste. Am Mittelaltermarkt mit mehr als 100 Ständen kann man sich aus Tarotkarten die Zukunft lesen lassen und zahlreiche Handwerker zeigen ihre Produkte. Ein buntes Treiben herrscht; die historischen Kleider, die einschlägige Musik und die Gerüche, ob Spiessli vom

Grill oder Weihrauch, zaubern Mittelalter ins Wynental. Auf den Bühnen lebt diese vergangene Zeit mit Schwertkampf, Zehntentag, Modeschau oder gar einer Hochzeit auf. Auch die Kinder kommen auf ihre Kosten, seis beim Bogenschiessen, mit Märchen oder beim Eselreiten. Heute Sonntagnachmittag geht das Mittelalterfest auf Schloss Liebegg zu Ende. Wer wird um 15.30 Uhr zum Ritter geschlagen? (WPO)

«High Noon»-Showdown in einem Kamera-Schuss

Grosses Kino in Aarau: Am diesjährigen One-Minute-Festival stellten gestern sechs Kamera-Teams Filmklassiker nach – ein Besuch in der Schusslinie

VON MICHAEL HUNZIKER

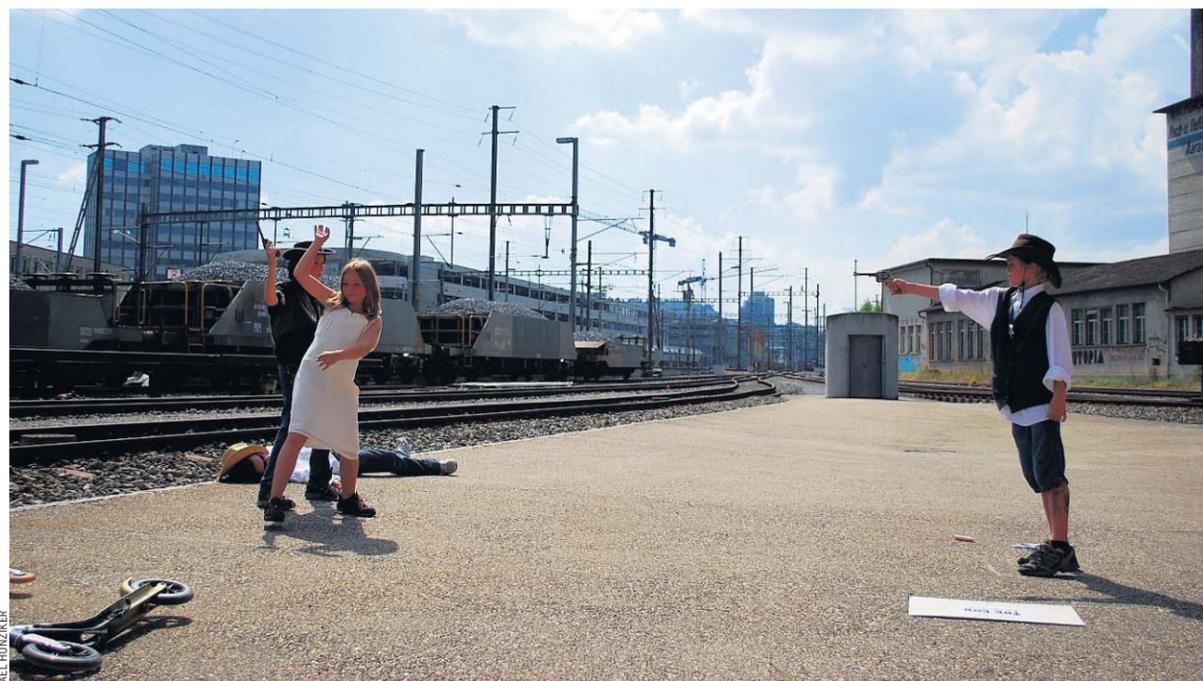
Ein Filmklassiker in einer Minute, ohne Schnitt und Nachvertonung nach zu spielen, das waren die Auflagen für den Instant-Video-Wettbewerb des One-Minute-Festivals. Sechs Teams haben sich angemeldet und sind gestern um 13 Uhr ins Kurszentrum geeilt, um die Kamera abzuholen, mit der es galt, die Szene mit einem «Shot» in den Kasten zu bringen. Alle waren sehr kurz angebunden, die Ideen brannten, man wollte loslegen. «Auf die Resultate sind wir sehr gespannt», sagte Mitorganisator Stefan Filati. Eine Gruppe hätte etwa angekündigt, den Film «Harry und Sally» nachzustellen und eine andere spielt «Spiel mir das Lied vom Tod» nach.

CHRISTIAN FRIEDLI FILMT seit 5 Jahren. Er war Mitgründer des One-Minute-Festival und nun macht er mit seiner Crew an dem Wettbewerb mit. Das Konzept steht schon: Eine Geige für den Thriller-Effekt ist organisiert, der Drehort ist eine Dusche im Hotelzimmer, Requisiten sind Ketchup, Duschvorhang und ein Messer. Jedem Cineasten wird klar: Die drehen Hitchcocks «Psycho» nach. Friedli sagt:

«Vielleicht – am Schluss jedenfalls ist alles anders als erwartet.»

ZEIGER STEHEN AUF ZWÖLF UHR, Joachim Zwick hat hinter dem SBB-Cargo-Stellwerk ein Set mit drei Schauplätzen aufgestellt, am Boden sind Kreide-Markierungen hingemalt. Anstelle von Pferden stehen Trottinette herum, Kinder in Cowboyhüten kontrollieren die Magazine ihrer Revolver. Die Hitze flimmert über die Gleise wie im echten Wilden Westen. Die Kinder gehen untereinander die Handlung durch und schnell wird klar, hier spielen sie «High Noon». Joachim Zwick hat seinen Kindern und deren Freunden am Anfang eine Kurzversion des Films vorgespielt, dann wurden die kurzen Texte eingeübt und nun heisst es Klappe, die Erste: Sheriff Will Kane steht mit seiner Braut vor dem Altar und will heiraten. Ins Wort des Pfarrers klingelt sein Handy, er liest: «Sie haben Frank Miller begradigt». Und das Drama nimmt seinen Lauf.

Heute um 14 Uhr werden die Film-Extrakte in Aarau im Kurszentrum an der Laurenzenvorstadt vorgeführt. Das Publikum ist die Jury.



Schlüsselszene von «High Noon»: Der Sheriff Will Kane (Michi Weller) rettet seine Braut (Katrin Troxler) und erschießt den Bösewicht Frank Miller (Pascal Zwick). Die Kinder spielen den Filmklassiker in 60 Sekunden nach.

INSERAT

BERGBAHNEN · HOTELS · KONGRESSE
STIELSTE ZAHNRADBAHN DER WELT

Ein Berg ...

... IM HÖHENFLUG.

WWW.PILATUS.CH

PILATUS
LUZERN

